

Donnerstag den 16. April 1874.

<p>(177—1) Nr. 2729.</p> <h3>Amanuensisstelle.</h3> <p>An der k. k. Universitätsbibliothek in Wien kommt die Stelle eines provisorischen Amanuensis zu besetzen, mit welcher ein Jahresgehalt von sechshundert (600) Gulden nebst Activitätszulage jährlicher vierhundert (400) Gulden österr. Währ. verbunden ist.</p> <p>Bewerber um diese Stelle wollen ihre mit dem Nationale, ferner mit dem Nachweise über ihre zurückgelegten Studien und Sprachkenntnisse, dann über ihre bisherige Verwendung belegten Besuche, und zwar, wenn sie in einer Staatsanstellung stehen, im dienstlichen Wege bis 18. April 1874 bei der k. k. n. ö. Statthalterei in Wien einbringen.</p> <p>Wien, den 30. März 1874. Von der k. k. n. ö. Statthalterei.</p>	<p>(171—2) Nr. 918.</p> <h3>Grundbuchsführerstelle.</h3> <p>Zur Wiederbesetzung der bei dem k. k. Bezirksgerichte Bleiburg erledigten Grundbuchsführerstelle mit den systemmäßigen Bezügen der X. Klasse wird der Concurſ</p> <p>bis 16. Mai 1874</p> <p>ausgeschrieben.</p> <p>Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Besuche im vorgeschriebenen Dienstwege unter Nachweisung der abgelegten Grundbuchsführersprüfung und der Kenntnis der slovenischen Sprache bei dem gefertigten Präsidium zu überreichen.</p> <p>Klagenfurt, am 9. April 1874. k. k. Landesgerichtspräsidium.</p>	<p>(150—3) Nr. 3832.</p> <h3>Gefunden.</h3> <p>Am 4. d. M. wurde in der Station Pittai in einem Personenwaggon III. Klasse des Wien-Triester Zuges Nr. 97 eine Handtasche mit einem Sacktuche und drei Pfandscheinen über um 44 fl. verpfändete Uhren und Instrumente gefunden und hieramts abgegeben. Eigenthumsansprüche auf diesen Fundgegenstand sind</p> <p>innerhalb eines Jahres vom Tage dieser Kundmachung an beim Magistrate Laibach geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Zeit nach den Bestimmungen des allgemeinen bürgerl. Gesetzes verfügt werden würde.</p> <p>Stadtmagistrat Laibach, am 19. März 1874. Für den Bürgermeister: Teras.</p>
--	---	--

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 85.

<p>(858—1) Nr. 9222.</p> <h3>Erinnerung</h3> <p>an Michael Simonik von Weinberg. Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird der unbekannt wo befindliche Michael Simonik von Weinberg hiemit erinnert:</p> <p>Es habe wider ihm bei diesem Gerichte Johann Fuchs von Semitsch die Klage do praes. 29. November 1873, 9222, eingebracht, worüber die Tagung auf den</p> <p>28. April 1874, vormittags 9 Uhr, angeordnet wird.</p> <p>Da der Aufenthaltsort des Geklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vernehmung und auf seine Gefahr und Kosten den Martin Simonik von Verstouz als curator ad actum bestellt.</p> <p>k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 30. Dezember 1873.</p>	<p>gebühren, der 5% Zinsen, dann der auf 21 fl. 18 kr. adjustierten und weiters erlaufenden Executionskosten bewilligt und hiezu die einzige Feilbietungs-Tagung auf den</p> <p>22. April 1874, vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.</p> <p>Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.</p> <p>k. k. Bezirksgericht Gurksfeld, am 1. Dezember 1873.</p>	<p>bietung der dem Franz Zenik von dort Nr. 18 gehörigen, gerichtlich auf 803 fl. geschätzten, im Grundbuche Rupertshof sub Urb.-Nr. 54 vorkommenden Realität zu Weindorf pcto. 59 fl. 72 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den</p> <p>8. Mai, die zweite auf den</p> <p>12. Juni und die dritte auf den</p> <p>10. Juli 1874, jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.</p> <p>Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.</p> <p>Rudolfswerth, am 18. Februar 1874.</p>	<p>(737—2) Nr. 1088.</p> <h3>Erinnerung</h3> <p>an Mathias Roik von Verbica. Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird dem Mathias Roik von Verbica hiemit erinnert:</p> <p>Es habe Andreas Kregar von Feistritz wider denselben die Klage auf Zahlung des Darlehens pcto. 30 fl. c. s. c. sub praes. 3. Februar 1874, 1088, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den</p> <p>2. Mai 1874, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18ten Oktober 1845 angeordnet und dem Geklagten ob seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Jakob Samša von Feistritz als curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.</p> <p>Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.</p> <p>k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 3. Februar 1874.</p>
<p>(856—1) Nr. 8942.</p> <h3>Executive Feilbietung.</h3> <p>Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiermit bekannt gemacht:</p> <p>Es sei über das Ansuchen des Josef Weiß, durch Dr. Alois Stigler in Steier in Oberösterreich, gegen Andreas Brindstolle von Sporeben Nr. 6 wegen schuldigen 30 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Gottschee sub tom. XVIII, fol. 2439, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 480 fl. ö. W., bewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagungen auf den</p> <p>29. April, 29. Mai und 26. Juni 1874, jedesmal vormittags um 10 Uhr, hiergerichts bestimmt worden.</p> <p>k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 9. Dezember 1873.</p>	<p>(838—1) Nr. 6706.</p> <h3>Executive Realitäten-Versteigerung.</h3> <p>Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht:</p> <p>Es sei über Ansuchen der Finanzprocuratur Laibach die exec. Versteigerung der dem Jakob Kede von Birkenberg gehörigen, gerichtlich auf 420 fl. geschätzten, sub Berg-Nr. 186 ad Herrschaft Thurnamhart vorkommenden Realität wegen schuldiger 75 fl. 73 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den</p> <p>25. April, die zweite auf den</p> <p>26. Mai und die dritte auf den</p> <p>26. Juni 1874, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei in Gurksfeld mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.</p> <p>Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.</p> <p>k. k. Bezirksgericht Gurksfeld, am 20. Dezember 1873.</p>	<p>(803—3) Nr. 1661.</p> <h3>Executive Realitäten-Versteigerung.</h3> <p>Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:</p> <p>Es sei über Ansuchen der Agnes Blazek von Präwald die executive Versteigerung der dem Johann Dgrizel von Präwald gehörigen, gerichtlich auf 400 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 8/a ad Herrschaft Präwald bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den</p> <p>15. Mai, die zweite auf den</p> <p>15. Juni und die dritte auf den</p> <p>15. Juli 1874, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.</p> <p>Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.</p> <p>k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 30. März 1874.</p>	<p>(827—2) Nr. 418.</p> <h3>Executive Realitäten-Versteigerung.</h3> <p>Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:</p> <p>Es sei über Ansuchen der kran. Sparkasse in Laibach die exec. Versteigerung der dem Franz Zvanos von Gaberje gehörigen, gerichtlich auf 213 fl. geschätzten, im Grundbuche Preißeg sub Urb.-Nr. 64, Reif.-Nr. 39 vorkommenden Realität zu Gaberje pcto. 150 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den</p> <p>1. Mai, die zweite auf den</p> <p>3. Juni und die dritte auf den</p> <p>3. Juli 1874, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.</p> <p>Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.</p> <p>Rudolfswerth, 19. Jänner 1874.</p>
<p>(839—1) Nr. 6353.</p> <h3>Executive Realitäten-Versteigerung.</h3> <p>Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht:</p> <p>Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach nom. Aeras und Versteigerung der dem Anton Behouz als eigentümlichen, Johann Roic von Arch als factischen Besitzer gehörigen, gerichtlich auf 295 fl. bewerteten Realität sub Reif.-Nr. 17 ad Pfarrgilt Arch wegen aus dem Steuerrückstandsansweise vom 1ten Mai 1870 schuldigen 179 fl. 53 kr. an laufenden Steuern und Grundentlastungs-</p>	<p>(826—2) Nr. 1338.</p> <h3>Executive Realitäten-Versteigerung.</h3> <p>Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:</p> <p>Es sei über Ansuchen der Maria Brubar von Weindorf die executive Feil-</p>		